

**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 29 (1972)

**Heft:** 5

  

**Artikel:** Die Hälfte blieb dem Turnunterricht fern!

**Autor:** Meier, M.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-994754>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Hälfte blieb dem Turnunterricht fern!

In der Bundesrepublik lassen sich immer mehr Schüler vom Schulsport befreien. Die Zahl ist im vergangenen Jahr derart angestiegen, dass sich namhafte Pädagogen und Aerzte damit befassen.

Leider werden auch bei uns von ängstlichen Eltern nur allzusehr Dispensationsgesuche eingereicht oder Schülerinnen bleiben wegen jeder Unpässlichkeit vom Turnunterricht fern.

In der Klasse einer Mittelschule bleiben regelmässig die Hälfte aller Mädchen dem Turnunterricht fern. Ist das ein Extremfall?

Da anscheinend die Situation bei uns ähnlich ist wie in unserem nördlichen Nachbarland, dürfte es interessieren, wie dort das Problem betrachtet wird:

«Die Klagen über zu wenig Turnhallen, Sporthallen und Schwimmbäder», so schreibt Sigrid Cuilino in den «Informationen» des Deutschen Sportbundes, «reissen nicht ab. Obwohl sich Eltern, Lehrer und Aerzte über die Bedeutung der sogenannten Leibeserziehung einig sind und auch die Kultusministerkonferenz mindestens drei wöchentliche Turnstunden empfiehlt, wird in den Schulen nur ein sportliches Minimalprogramm erfüllt. Merkwürdigerweise nützen die Schüler aber selbst die wenigen Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung nicht aus. Im Gegenteil: immer häufiger versuchen sie, sich aufgrund ärztlicher Atteste vom Turnen zu drücken.

Wie Ch. Rieger und Professor K. A. Jochheim von der Deutschen Sporthochschule Köln berichten, steigt die Zahl der Teil-, Voll- und Dauerfreistellungen vom Turnunterricht in den höheren Klassen ganz allgemein. Schüler der Gymnasien haben am wenigsten Lust, Schulsport zu treiben. So fanden sich beispielsweise in den Abschlussklassen mehr als 17 Prozent 'turnuntaugliche' Mädchen. Begründet wurde die Dispens vorwiegend mit Kreislaufkrankungen und Wirbelsäulenschäden. Zwar steht ausser Zweifel, dass die modernen Lebensbedingungen diese sogenannten Zivilisationskrankheiten fördern. Andererseits aber könnte gerade ein rechtzeitig betriebener Ausgleichsport diese Schäden verhindern. Welche Motive stehen also hinter dem Wunsch nach einer Befreiung vom Turnunterricht?

Zwei Gründe scheinen dafür hauptsächlich massgebend zu sein: Ueber- oder Unterforderung sowie eine Benotung der Leistung. Stärker als in jedem anderen Fach macht sich nämlich beim Turnen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit bemerkbar. Die körperliche Verfassung der Schüler ist derart verschieden, dass Uebungen, die von einem Teil ohne besondere Anstrengung absolviert werden, andere völlig überfordern.

Kümmert sich der Turnlehrer aber vorwiegend um die weniger Begabten, so verlieren die sportbegeisterten Schüler, denen dann nicht genügend abverlangt wird, ebenfalls schnell die Lust. Als letzter Ausweg, der ja in keinem anderen Fach möglich ist, drängt sich hier die Befreiung vom Turnunterricht geradezu auf.

Wie könnte man das ändern? Bei der Diskussion darüber sind natürlich die wirklich notwendigen Freistellungen — meist aus orthopädischen Gründen oder nach Krankheiten, Operationen und Unfällen — ausgeklammert. Immerhin würde aber in vielen Fällen

nach Ansicht der Sportmediziner bereits die Befreiung von bestimmten Uebungen voll ausreichen. Vorgeschlagen wird, beispielsweise extrem schwache und kraftlose Schüler ebenso wie besonders dicke und unbeholfene vom Geräteturnen zu befreien.»

Meines Erachtens ist kreislaufschwachen Schülern durch Schonung oder Dispensation ebenso wenig geholfen, wie den kraftlosen durch Befreiung vom Geräteturnen. Damit die Hemmungen beim Schüler, Vorurteile und Aengstlichkeit bei den Eltern verschwinden, müssen andere Formen im Ausdauer- und Krafttraining gefunden werden. Für einen Turnlehrer mit Fantasie und dem nötigen Einfühlungsvermögen dürfte dies kein Problem sein. Allerdings sollte ein Turnlehrer auch die Kompetenz haben, gewisse Stoffprogramme solchen Gegebenheiten elastisch anpassen zu können. Programme dürfen nie Selbstzweck sein.

*u. uing*



Zofina ist und bleibt der ideale Damendress für Turnen, Spiel und Sport.

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.

Schaub & Cie AG  
4803 Vordemwald / Zofingen